

## Über die GTA

### Was ist die GTA?

Die Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen e. V. (GTA) ist eine wissenschaftliche Vereinigung, die sich die Förderung gestalttheoretischen Denkens in Forschung und Anwendung zur Aufgabe gemacht hat. Sie wurde 1978 gegründet und hat inzwischen Mitglieder in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern. Außer Psychologen gehören ihr auch Forschungs- und Anwendungspraktiker aus zahlreichen anderen Disziplinen an.

### Was ist Gestalttheorie?

Gestalttheorie ist eine fächerübergreifende allgemeine Theorie, die den Rahmen für unterschiedliche psychologische Erkenntnisse und deren Anwendung darstellt. Der Mensch wird dabei als offenes System verstanden; er steht aktiv in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Sie ist insbesondere ein Ansatz zum Verständnis der Entstehung von Ordnung im psychischen Geschehen und hat ihren Ursprung in den Erkenntnissen von Johann Wolfgang von Goethe, Ernst Mach und besonders Christian von Ehrenfels und den Forschungsarbeiten von Max Wertheimer, Wolfgang Köhler, Kurt Koffka und Kurt Lewin, die sich gegen die Elementenauffassung des Psychischen, den Assoziationismus, die behavioristische und triebtheoretische Sicht wandten.

Durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde die fruchtbare wissenschaftliche Entwicklung der Gestalttheorie im deutschen Sprachraum weitgehend unterbrochen: Wertheimer, Köhler und Lewin emigrierten oder wurden zur Flucht gezwungen, Koffka war schon vorher in die Vereinigten Staaten übersiedelt.

Die Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen sieht es als ihre Hauptaufgabe an, einen wissenschaftlichen und organisatorischen Rahmen für die Weiterarbeit und Weiterentwicklung gestalttheoretischer Ansätze in Forschung und Praxis zu bieten. Gestalttheorie ist in diesem Sinn nicht nur auf den Begriff der Gestalt oder des Ganzen und die Gestaltfaktoren der Wahrnehmung beschränkt, wie viele Publikationen nahelegen, sondern wesentlich breiter und umfassender zu verstehen:

- Der Primat des Phänomenalen: Die Erlebniswelt des Menschen als einzige unmittelbar gegebene Wirklichkeit anzuerkennen und ernst zu nehmen und diese nicht wegzudiskutieren, ist eine Grundaussage der Gestalttheorie, deren Fruchtbarkeit für Psychologie und Psychotherapie noch keineswegs ausgeschöpft ist.
- Die Interaktion von Individuum und Situation im Sinne eines dynamischen Feldes bestimmen Erleben und Verhalten und nicht allein „Triebe“ (Psychoanalyse, Ethologie) oder außenliegende Kräfte (Behaviorismus, Skinner) oder feststehende Persönlichkeitseigenschaften (klassische Persönlichkeitstheorie).
- Verbindungen psychischer Sachverhalte werden leichter und dauerhafter aufgrund sachlicher Beziehungen gestiftet und weniger gut durch Wiederholung und Bekräftigung.
- Denken und Problemlösen sind durch sach- und gegenstandsangemessene Strukturierung, Umstrukturierung und Zentrierung des Gegebenen („Einsicht“) in Richtung auf das Geforderte gekennzeichnet.
- Im Gedächtnis werden Strukturen aufgrund assoziativer Verknüpfungen ausgebildet und differenziert. Sie folgen einer Tendenz zu optimaler Organisation.

## Über die GTA

- Nicht miteinander vereinbare Kognitionen einer Person führen zu dissonantem Erleben und zu kognitiven Prozessen, die diese Dissonanz zu reduzieren versuchen.
- In einem überindividuellen Ganzen wie einer Gruppe besteht eine Tendenz zu ausgezeichneten Verhältnissen im Wechselspiel der Kräfte und Bedürfnisse.

Erkenntnistheoretisch entspricht dem gestalttheoretischen Ansatz ein kritisch-realistischer Standpunkt. Auf der methodischen Ebene wird eine sinnvolle Verbindung von experimentellem mit phänomenologischem Vorgehen (experimentell-phänomenologische Methode) versucht. Zentrale Phänomene werden ohne Verzicht auf experimentelle Strenge angegangen. Gestalttheorie ist nicht als fixierte wissenschaftliche Position zu verstehen, sondern als ein sich weiter entwickelndes Paradigma. Durch Entwicklungen wie die der Theorie der Selbstorganisation von Systemen gewinnt sie auch über den herkömmlichen Rahmen der Psychologie hinaus an Bedeutung.

### Was tut die GTA?

Ziel der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung der Gestalttheorie sowohl im Grundlagen- als auch im Anwendungsbereich und die Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die Gesellschaft veranstaltet jedes zweite Jahr eine wissenschaftliche Arbeitstagung, die zum einen der Diskussion jeweils zentraler theoretischer Positionen und zum anderen dem Austausch über laufende gestalttheoretische Arbeiten und Projekte dient. Kongresssprachen sind Deutsch und Englisch. Ein Teil der Mitglieder ist in festen Untergruppierungen – Arbeitskreisen und der Sektion Psychotherapie – organisiert, deren Ziel es ist, das gestalttheoretische Gedankengut als tragfähiges Fundament für verschiedene Anwendungsbereiche zu erschließen und nutzbar zu machen. Bisher sind dies die Bereiche Psychotherapie, Pädagogik, Kunst und Design, Medizin und Sport. In lockerer Form werden für alle Mitglieder Workshops zu verschiedenen Themenschwerpunkten angeboten.



Das offizielle Publikationsorgan der GTA ist die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „*Gestalt Theory. An International Multidisciplinary Journal*“. In ihr werden Originalarbeiten veröffentlicht, die dem Fortschritt gestalttheoretischer Forschungs- und Anwendungspraxis dienen. Außerdem werden schwer zugängliche Publikationen von historischer Bedeutung erneut veröffentlicht. Auf diese Weise soll die durch die Emigration bedeutender Gestalttheoretiker in den 30er Jahren bedingte lückenhafte Rezeption gestalttheoretischer Schriften aufgearbeitet werden.

### Wer kann Mitglied werden?

Da der gestalttheoretische Ansatz genuin interdisziplinär ist, sind fruchtbare Beziehungen zwischen verschiedenen Bereichen möglich. Aus diesem Grund kann jede/r Mitglied der GTA werden, der/die in der Lage und bereit ist, in Forschungs- und Anwendungspraxis seiner jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin gestalttheoretisches Denken und Handeln zu fördern.

### What is the GTA?

The Society for Gestalt Theory and its Applications (GTA) is a scientific association established for the purpose of promoting the Gestalt-theoretical perspective in research and practice. It was founded in 1978, and since then has grown to include many members from European countries and throughout the world. Most of the members are psychologists and psychotherapists, but the membership also contains researchers from many other disciplines as well.

### What is Gestalt theory?

Gestalt theory is a broadly interdisciplinary general theory which provides a framework for a wide variety of psychological phenomena, processes, and applications. Human beings are viewed as open systems in active interaction with their environment. It is especially suited for the understanding of order and structure in psychological events, and has its origins in some orientations of Johann Wolfgang von Goethe, Ernst Mach, and particularly of Christian von Ehrenfels and the research work of Max Wertheimer, Wolfgang Köhler, Kurt Koffka, and Kurt Lewin, who opposed the elementistic approach to psychological events, associationism, behaviorism, and to psychoanalysis. The coming to power of national socialism substantially interrupted the fruitful scientific development of Gestalt theory in the German-speaking world; Koffka, Wertheimer, Köhler and Lewin emigrated, or were forced to flee, to the United States.

The GTA views as its main task the provision of a scientific and organizational framework for the elaboration and further development of the perspective of Gestalt theory in research and practice. In this sense, Gestalt theory is not limited only to the concept of the Gestalt or the whole, or to the Gestalt principles of the organization of perception (as it is presented in many publications), but must be understood as essentially far broader and more encompassing:

- The primacy of the phenomenal: Recognizing and taking seriously the human world of experience as the only immediately given reality, and not simply discussing it away, is a fundamental assertion of Gestalt theory, the fruitfulness of which for psychology and psychotherapy has by no means been exhausted.
- It is the interaction of the individual and the situation in the sense of a dynamic field which determines experience and behavior, and not only drives (psychoanalysis, ethology) or external stimuli (behaviorism, Skinner) or static personality traits (classical personality theory).
- Connections among psychological contents are more readily and more permanently created on the basis of substantive concrete relationships than by sheer repetition and reinforcement.
- Thinking and problem solving are characterized by appropriate substantive organization, restructuring, and centering of the given ('insight') in the direction of the desired solution.
- In memory, structures based on associative connections are elaborated and differentiated according to a tendency for optimal organization.
- Cognitions which an individual cannot integrate lead to an experience of dissonance and to cognitive processes directed at reducing this dissonance.

- In a supra-individual whole such as a group, there is a tendency toward specific relationships in the interaction of strengths and needs.

The epistemological orientation of Gestalt theory tends to be a kind of *critical realism*. Methodologically, the attempt is to achieve a meaningful integration of experimental and phenomenological procedures (the *experimental-phenomenological method*). Crucial phenomena are examined without reduction of experimental precision. Gestalt theory is to be understood not as a static scientific position, but as a paradigm that is continuing to develop. Through developments such as the theory of the self-organization of systems, it attains major significance for many of the current concerns of psychology.

### What does the GTA do?

The goal of the Society is the further development of Gestalt theory in basic research as well as in application, and the encouragement and support of interdisciplinary work. The Society every other year sponsors a scientific convention, dedicated on the one hand to discussions of currently salient theoretical positions and on the other to exchange of information about ongoing Gestalt-theoretical works and projects. The languages of the congress are German and English.

A portion of the members is broken down into subgroups – work groups and a section on psychotherapy (*Gestalt Theoretical Psychotherapy*) –, the purpose of which is to make the mode of thought of Gestalt psychology an essential foundation and a useful basis in various fields of application. To date, these fields include psychotherapy (*Gestalt Theoretical Psychotherapy*), pedagogy, art and design, economics, medicine, and sport. All members are more loosely invited to participate in workshops devoted to a variety of themes.



The official publication of the GTA is the quarterly journal 'GESTALT THEORY. An International Multidisciplinary Journal' (Krammer Verlag, Vienna, ISSN 0170-057X). Published in it are original manuscripts that serve to promote Gestalt-theoretical research and application. It also reprints classical works of historical significance that are not currently readily accessible. The gap in the further development of Gestalt-theoretical work produced by the emigration of significant Gestalt theorists during the 1930s, it is hoped, will be closed in this manner.

### Who can become a member?

Since the Gestalt-theoretical orientation is genuinely interdisciplinary, fruitful relations are possible between different domains. Therefore any people can become GTA members who are inclined, and are ready, to promote Gestalt-theoretical thought and action in research and application in their respective scientific discipline. The membership fee includes the subscription of GTA's international multidisciplinary journal *GESTALT THEORY*.

**Geschäftsstelle der GTA / Central GTA office (in Germany):**

D-35066 Frankenberg, Steinweg 11,  
Tel: (+49) 6451-716700 / Fax (+49) 6451-718556  
E-Mail: kontakt@gestalttheory.net

Sektion Psychotherapie / *Psychotherapy Section of the GTA* und / *and DAGP*  
(Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie /  
*German Association for Gestalt Theoretical Psychotherapy*):

D-88131 Lindau, Lindenhofweg 19  
Tel: (+49) 8382-25976 / Fax (+49) 8382-942278  
E-Mail: sektion@gestalttheory.net / dagp@gestalttheory.net

ÖAGP (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische  
Psychotherapie / *Austrian Association for Gestalt Theoretical*  
*Psychotherapy*):

A-1180 Wien, Schopenhauerstr. 48/6  
Tel/Fax (+43) 1-4064661  
E-Mail: oeagp@gestalttheory.net

---

**Die internationalen Seiten der GTA im Internet / The GTA on the Internet:**

<http://www.gestalttheory.net>

---

**Gestalt Theory - An International Multidisciplinary Journal**

<http://www.gestalttheory.net/gth>